

Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Köln –
Sekundarstufe I (G9)

Schulinterner Lehrplan
Evangelische Religionslehre

(Stand: Juli 2020)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit..... | 1 |
| 2. Entscheidungen zum Unterricht..... | 1 |
| 2.1. Unterrichtsvorhaben..... | 1 |
| 2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit..... | 20 |
| 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... | 20 |
| 2.3.1. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ | 21 |
| 2.3.2. Bewertungskriterien | 21 |
| 2.3.3. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung | 22 |
| 2.4. Lehr- und Lernmittel | 22 |
| 3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen | 23 |
| 4. Qualitätssicherung und Evaluation | 23 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium ist eine Innenstadtsschule in der Kölner Südstadt und hat ein großes Einzugsgebiet, sodass auch viele Schülerinnen und Schüler (SuS) aus den umgebenden Stadtteilen zur Schulgemeinde gehören. Das FWG ist ein altsprachliches Gymnasium, das bereits in der 5. Klasse mit Latein einsteigt. Im Schulprogramm ist es als „Haus des Lernens“ ausgewiesen, wonach sowohl für Lehrerinnen und Lehrer also auch für Schülerinnen und Schüler ein toleranter Umgang miteinander nach humanistischen Grundwerten im Mittelpunkt steht. Auch und gerade das Fach Evangelische Religionslehre hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese humanistischen Werte mit einer christlichen Ethik zu verknüpfen, Offenheit und Toleranz anders Denkenden gegenüber in den Mittelpunkt zu stellen und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Geschenk der Schöpfung umzugehen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Evangelische Religionslehre dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. In der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben werden zudem die themenspezifischen Inhaltsfeldverknüpfung sowie die Verknüpfung inhaltlicher Schwerpunkte ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben in einer Jahrgangsstufe folgen jeweils einem stufenspezifischen didaktischen Leitgedanken. Die Reihenfolge dieser Leitgedanken bildet die fachliche Progression bis zum Ende der Sekundarstufe I ab.

Der ausgewiesene Zeitbedarf bei den pro Jahrgangsstufe jeweils vier bzw. fünf Unterrichtsvorhaben versteht sich als Orientierungsgröße, die angepasst an die individuelle Unterrichtssituation über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse belässt. Zudem sind Abweichungen im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufe 5 und 6)

Jahrgang 5

Gemeinschaft erleben und gestalten Regeln für ein gutes Miteinander - verantwortlich handeln

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1: Leben in Gemeinschaft

IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IS 3: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

Konkretisierung:

Die biblische Figuren Mose und Abraham

Nachdenken über den Sinn von Regeln

10 Gebote

Klassenregeln erstellen und bewerten

Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern? Religion im Jahres- und Lebenslauf

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 7: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

IS 3: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Konkretisierung:

Rituale rund um Weihnachts- und Osterfest sammeln und ordnen

christliche Tradition/christlichen Hintergrund der Feste reflektieren

Säkulares und Religiöses unterscheiden,

Unterschiede begründen

Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

IF 2: die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 2: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Konkretisierung:

Über mein Bild von Gott nachdenken

Die anderen wahrnehmen: unterschiedliche Vorstellungen von Gott

Unsere Gottesbilder haben eine Geschichte

Menschen in der Bibel erzählen von ihren

Erfahrungen mit Gott: z.B. Abraham, Josef, Mose,

David, Jesus, Paulus

Menschen von heute erzählen von ihren

Erfahrungen mit Gott

Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken

IF 1: menschliches Handeln in Freiheit und

Verantwortung

IF 2: die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IS 2: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Konkretisierung:

Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken

Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen

Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen

Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden

Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld

Über mich selbst nachdenken

Woran glaube ich? Woran glauben andere?

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 6: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen

jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IS 7: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Konkretisierung:

Über mich selbst nachdenken

Die anderen wahrnehmen

Religiöse Familiengeschichten

Religiöse Feiern: Wie es bei uns feierlich wird

Religiöse Orte

Jahrgang 6

Abrahamitische Weltreligionen - Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen

jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6)

Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und

Jahreslauf (IF 7)

Konkretisierung:

Abrahamitischen Religionen begegnen –

Abrahamitische Religionen im Umfeld entdecken:

-Symbole der Religionen

-Gotteshäuser der Religionen

-Feste der Religionen im Jahr und im Leben

-interreligiöse Begegnung

-Abraham – Vater dreier Religionen

Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6)

Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3)

Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)

Konkretisierung:

Über die Geschichte Jesu Auskunft geben – Zeit und Umwelt des historischen Jesu

Das Judentum erkunden – was heißt es, jüdisch zu sein?

Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7)

Kirche in konfessioneller Vielfalt (IF 4)

Konkretisierung:

Die Vielfalt der Kirche entdecken - Warum unterscheiden wir „evangelisch“ und „katholisch“?

Ökumene gestalten

Das christliche Kirchenjahr - christliche Feste und Feiern

Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

Jesus von Nazareth in seiner Zeit um Umwelt (IF 3)

Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2)

Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)

Konkretisierung:

Jesus Christus nachspüren: Gleichnisse Jesu

-Gleichnisse – Metaphern für das Reich Gottes

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7 und 8

Jahrgang 7

Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete

Glaubenserfahrungen

Konkretisierung:

Was ist ein Prophet bzw. eine Prophetin?

Merkmale prophetischer Rede

Biblische Prophetinnen und Propheten

Was ist Gerechtigkeit?

Moderne Prophetinnen und Propheten

Gibt es heute noch Prophetinnen und Propheten?

Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als

Kirche für andere

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser

Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Konkretisierung:

Formen sozialen Engagements

Diakonie in biblischer Perspektive

Diakonische Arbeit in der örtlichen

Kirchengemeinde und im kommunalen Umfeld

Möglichkeiten eines eigenen Engagements

Kirche im Wandel

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Konkretisierung:

Ursprünge des Christentums

Kirchentrennungen verstehen

Reformation damals und heute

Wunder und ihre Geschichte

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete

Glaubenserfahrungen

Konkretisierung:

Wunder in meinem Leben – existentielles

Wunderverständnis

Wann passieren Wunder?

„Wunder“ in den Medien

Biblische Wundererzählungen in ihrem historischen Kontext

Wie werde ich ein Heiliger? Katholische Praxis der

Selig- und Heiligsprechung

Mögliche Deutungen biblischer

Wundererzählungen

Den islamischen Alltag im Kontext

abrahamitischer Weltreligionen erkunden

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der

Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

Konkretisierung:

Islamisches Leben in der Umgebung

Zentrale Inhalte des islamischen Glaubens und Lebens

Islam und Islamismus

Aktuelle Beispiele für Diskriminierung

Jahrgang 8

Jahrgangsstufe 5

Gemeinschaft erleben und gestalten Regeln für ein gutes Miteinander – verantwortlich handeln

| | |
|---|---|
| Regeln für ein gutes Miteinander Kerngedanke des ersten Unterrichtsvorhabens ist es, zu Beginn der Schulzeit in neuer Umgebung Grundlagen für einen guten Umgang miteinander zu finden und dabei zu erleben, dass für menschliche Beziehungen Regeln wichtig sind. | |
| Inhaltsfelder: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 5: Zugänge zur Bibel IF 3: Jesus, der Christus Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Leben in Gemeinschaft IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IS 3: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt | |
| Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2)▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4) | |
| Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: z.B. Erziehung zur Demokratiefähigkeit: Klassenregeln aushandeln | |
| Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1)• deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2)• zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32)• beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33)• beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6)• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35) | Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Die biblische Figur (Mose, Abraham) aus dem ersten Unterrichtsvorhaben wird hier wieder aufgegriffen• Nachdenken über den Sinn von Regeln• 10 Gebote• Klassenregeln erstellen und bewerten Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none">• z.B. Projekt „Einführung in die Bibel“• z.B. Erstellen der Klassenregeln in Absprache mit z.B. Politik, Deutsch, Kunst Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden |

Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern? Religion im Jahres- und Lebenslauf

| | |
|--|---|
| <p>Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern? Die Klassengemeinschaft wird durch eine gemeinsam gestaltete Adventszeit gefestigt. Kerngedanke dieses Unterrichtsvorhabens ist es, die Bedeutung christlicher Feste von ihren säkularisierten Formen abzugrenzen und so ursprüngliche Formen und Bedeutungen exemplarisch am Weihnachts- und Osterfest erfahrbar zu machen.</p> | |
| <p>Inhaltsfelder: IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 7: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf IS 3: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p> | |
| <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) | |
| <p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p> <p>z. B. Weihnachtsgottesdienst</p> | |
| <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44) • benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14) • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30) • beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31) • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46) • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19) • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K 34) | <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rituale rund um Weihnachts- und Osterfest sammeln und ordnen • christliche Tradition/christlichen Hintergrund der Feste reflektieren • Säkulares und Religiöses unterscheiden, Unterschiede begründen <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Projekt „Einführung in die Bibel“ • z.B. Gestaltung eines Weihnachtsgottesdienstes • z.B. Zusammenarbeit mit Fächern Musik, Kunst zur Gestaltung des Gottesdienstes • Projekt: Kalender gestalten <p>Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden</p> |

Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

| | |
|---|--|
| <p>Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott</p> <p>Hier geht es um die für den Religionsunterricht zentralen Frage nach Gott. Dabei richtet sich der Blick auf die eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, die dann mit den Vorstellungen, Erfahrungen und Fragen anderer Menschen in Beziehung gesetzt werden. Schwerpunkt sind dabei ausgewählte biblische Erzählungen, die Erfahrungen mit Gott thematisieren. Sie sind Anlass und orientierender Rahmen für die Auseinandersetzung mit Gottesbildern und dem Glauben an Gott.</p> | |
| <p>Inhaltsfelder: IF 2: die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 2: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p> | |
| <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) • finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) | |
| <p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p> <p>z.B. Förderung der Lesekompetenz: Vorlesewettbewerb</p> | |
| <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8) • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10) • erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12) • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K32) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35) | <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über mein Bild von Gott nachdenken • Die anderen wahrnehmen: unterschiedliche Vorstellungen von Gott • Unsere Gottesbilder haben eine Geschichte • Menschen in der Bibel erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott: z.B. Abraham, Josef, Mose, David, Jesus, Paulus • Menschen von heute erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Mein Bild von Gott malen – Bilder vergleichen • z.B. Abraham, Mose, ... malt ein Bild von Gott • z.B. Projekt: „Gottes Buch?“ –Kennenlernen der Bibel <p>Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden</p> |

Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken

| | |
|--|---|
| <p>Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken</p> <p>Die Frage nach Gott wird ausgeweitet auf die Frage nach Mensch und Welt als Schöpfung Gottes. Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens ist es, die Welt als gute Schöpfung Gottes wahrzunehmen und daraus resultierend Beispiele für aktuelle Schöpfungsverantwortung im alltäglichen Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler zu finden.</p> | |
| <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IS 1: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung IS 2: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IS 5: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p> | |
| <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK5) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) | |
| <p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p> <p>z.B. Aktionstag „Nachhaltigkeit“</p> | |
| <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, (K3) • identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, (K4) • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-) Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes, (K5) • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung, (K7) • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10) • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33) | <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken (Anknüpfung an UV1) • Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen • Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen • Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden • Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulhomepage – Initiative zum bewussten Umgang mit Ressourcen in der Schule <p>Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden</p> |

Über mich selbst nachdenken Woran glaube ich? Woran glauben andere?

| | |
|---|---|
| <p>Über mich selbst nachdenken. Woran glaube ich? Woran glauben andere? Ausgehend von unspezifischen Glaubensaussagen soll der Blick über den Tellerrand des Christentums hinaus auf Feste und Rituale der eigenen Religion und anderen Glaubensüberzeugungen gerichtet werden. Dafür spielen religiös bedeutsame Orte eine große Rolle und werden auf ihre Bedeutung für den Glauben innerhalb von Religionsgemeinschaften hin befragt.</p> | |
| <p>Inhaltsfelder: IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur Inhaltliche Schwerpunkte: IS 6: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IS 7: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p> | |
| <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK1) | |
| <p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: z.B. Schuleingangsgottesdienst</p> | |
| <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, (K37) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38) • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39) • bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, (K41) • identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42) • erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43) • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47) | <p>Hinweise zur Ausgestaltung</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über mich selbst nachdenken: Ich habe eine Geschichte in meiner Familie • Die anderen wahrnehmen: Jeder hat eine eigene Geschichte in seiner Familie • Religiöse Familiengeschichten: Welche Rolle der Glaube bei uns spielt • Religiöse Feiern: Wie es bei uns feierlich wird • Religiöse Orte: Da bin ich schon gewesen – oder: Da gehe ich immer hin <p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdecken von Ähnlichkeiten und Unterschieden in der religiösen Prägung verknüpfen mit dem gemeinsamen Formulieren von Regeln des Respekts: Wie können wir gut miteinander umgehen, so dass sich jede/r in unserem RU zu Hause fühlt? <p>Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden</p> |

Jahrgangsstufe 6

Abrahamitische Weltreligionen - Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham

| | |
|---|--|
| <p>Judentum, Christentum und Islam führen sich selbst und ihren Glauben auf Abraham als Stammvater zurück. In dieser Unterrichtsreihe werden die Grundlagen dieses Glaubens beleuchtet, auch indem die genealogischen Zusammenhänge der „Familie Abrahams“ thematisiert werden. Auf dieser Grundlage werden dann die „abrahamitischen Religionen“ miteinander in Beziehung gesetzt und auf die Frage hin untersucht, inwiefern man hier von „Verwandten“ sprechen kann und welche Folgen diese Erkenntnisse für ein Miteinander heute haben können.</p> <p>Darüber hinaus sollen in dieser Unterrichtsreihe verschiedene Feste unterschiedlicher Religionen in ihrer ursprünglichen und heutigen Gestalt kennen gelernt und die dahinterstehenden Glaubensinhalte untersucht werden. Denn Orte und Zeiten strukturieren religiöse und atheistische Lebensweisen. Vielfach sind die dahinterliegenden Rituale den Schülerinnen und Schülern aber kaum noch bekannt, Feiern, bestimmte Vorschriften oder Regeln bleiben damit unverständlich und fremd.</p> | |
| <p>Inhaltsfelder: IF 2: Die Frage nach Gott IF 6: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6) Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7)</p> | |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) ▪ erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3) ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) | |
| <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler -beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. (K11) -erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12) -erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (K36) -beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38) -erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39) -nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40) -bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (K41) -identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42)</p> | <p>Mögliche Unterrichtsbausteine: Abrahamitischen Religionen begegnen – Abrahamitische Religionen im Umfeld entdecken: -interreligiöse Begegnung -Symbole der Religionen -Gotteshäuser der Religionen -Feste der Religionen im Jahr und im Leben -Abraham – Vater dreier Religionen</p> <p>Didaktisch-methodische Hinweise: -z.B. Projektarbeit: Erstellung eines interreligiösen Kalenders für das Jahr unter Einbezug der erarbeiteten Feiertage der abrahamitischen Religionen -z.B. Exkursion zu außerschulischen Lernorten (Synagoge)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden</p> |

| | |
|--|--|
| <p>-erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43)</p> <p>-unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K44)</p> <p>-setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47)</p> | |
|--|--|

Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu

| | |
|--|---|
| <p>Viele der Erzählungen und Worte Jesu sind nur im Kontext ihrer Entstehung und mit einem grundlegenden Wissen um seine Lebensumstände richtig zu verstehen. In dieser Unterrichtsreihe wird versucht, den historischen Graben zwischen den Schülern des 21. Jahrhunderts und der Lebenswelt Jesu zu überbrücken, indem wesentliche Kenntnisse rund um das Leben in Palästina vor 2000 Jahren vermittelt werden.</p> | |
| <p>Inhaltsfelder: IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6) Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3) Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)</p> | |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) | |
| <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K38) -bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, (K41) -erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17) -erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (K30) -beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung. (K31) | <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Über die Geschichte Jesu Auskunft geben – Zeit und Umwelt des historischen Jesu [Lehrbuch S. 75, 78, 81, 82ff.] -Das Judentum erkunden – was heißt es, jüdisch zu sein? <p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> -z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Jüdische Religionslehre (Stb) -z.B. Religionskoffer „Judentum“ <p>Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden</p> |

Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein

| | |
|---|--|
| <p>Christliches Leben spielt sich in NRW vor allem im Rahmen der beiden großen Konfessionen der katholischen und evangelischen Kirche ab. Es ist für einen aufgeklärten und reflektierten Umgang demnach von fundamentaler Bedeutung, sich begrifflich und sachlich sicher in Unterschieden und Gemeinsamkeiten dieser beiden Konfessionen bewegen zu können, auch um sachlich klar zu Fragen der Ökumene Stellung nehmen zu können. Die Unterrichtsreihe führt anhand wesentlicher Beispiele in Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen ein und eröffnet Perspektiven sinnvoller ökumenischer Zusammenarbeit.</p> | |
| <p>Inhaltsfelder: IF 7: Religionen in Alltag und Kultur IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7) Kirche in konfessioneller Vielfalt (IF 4)</p> | |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3) ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3) ▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4) ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) | |
| <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen, (K45) - beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, (K46) - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft, (K20) - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, (K21) - differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, (K22) - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, (K23) | <p>Mögliche Unterrichtsbausteine: - Die Vielfalt der Kirche entdecken - Warum unterscheiden wir „evangelisch“ und „katholisch“? - Das christliche Kirchenjahr - christliche Feste und Feiern - Ökumene gestalten</p> <p>Didaktisch-methodische Hinweise: - z.B. Exkursion zu einer katholischen Kirche, - z.B. Projekt: Kirche im Schuhkarton, „Sakramentenbasar“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden</p> |

Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott

| | |
|--|---|
| <p>Die historische und literarische Figur Jesus ist heute vor allem durch von ihm stammende oder ihm zugeschriebene Texte und Worte präsent. Eine zentrale Position innerhalb dieser Texte haben die Gleichnisse Jesu, in denen dieser von seinem Gottesbild und dessen Folgen erzählt. Für eine fundierte Auseinandersetzung mit Jesus ist es demnach von fundamentaler Bedeutung, Gleichnisse Jesu zu kennen, einordnen und verstehen zu können.</p> | |
| <p>Inhaltsfelder: IF 3: Jesus, der Christus IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel Inhaltliche Schwerpunkte: Jesus von Nazareth in seiner Zeit um Umwelt (IF 3) Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2) Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)</p> | |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) | |
| <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler -benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, (K14) -ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, (K15) -erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (K16) -erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17) -erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (K18) -erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag, (K19) -beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8) -begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (K13) -beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (K31) -beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, (K33) -beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35)</p> | <p>Mögliche Unterrichtsbausteine: Jesus Christus nachspüren: Gleichnisse Jesu erzählen und deuten: -Jesus – ein Geschichtenerzähler? -Gleichnisse – Metaphern für das Reich Gottes -Reich Gottes-Gleichnisse</p> <p>Didaktisch-methodische Hinweise: -z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese</p> <p>Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden</p> |

Jahrgangsstufe 7

Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit

Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Perspektive am Anfang der Mittelstufe, indem sie beginnen, sich mit dem eigenen Bild von der sie umgebenden Welt auseinanderzusetzen. Dabei gerät zunehmend die Gesellschaft und die Frage danach, was gerecht bzw. ungerecht ist, in ihr Blickfeld. Dieses Unterrichtsvorhaben greift diese Fragen auf, indem es sich mit der biblischen Sicht von Gerechtigkeit beschäftigt. Biblische Prophetinnen und Propheten werden als Beispiele für den mutigen Einsatz für Gerechtigkeit thematisiert, die sich am Wort Gottes orientiert. Zudem wird die Frage aufgeworfen, ob es heute noch „Prophetinnen und Propheten“ gibt. So soll die Wahrnehmung von Unrecht geschult werden, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sich in der Welt für Gerechtigkeit einzusetzen.

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK12)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, (K52)
- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, (K53)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (K61)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-,

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was ist ein Prophet bzw. eine Prophetin?
- Merkmale prophetischer Rede
- Biblische Prophetinnen und Propheten, z.B. Debora, Amos, Jeremia
- Was ist Gerechtigkeit?
- Moderne Prophetinnen und Propheten, z.B. Martin Luther King, Ruth Pfau.
- Gibt es heute noch Prophetinnen und Propheten?

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Rhetorik: Analyse rhetorischer Mittel einer prophetischen Rede
- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Deutsch in Bezug auf rhetorische Mittel einer Rede

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62)

- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes. (K83)

Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere

| | |
|---|---|
| <p>In diesem Unterrichtsvorhaben wird diakonisches Handeln der Kirche in den Blick genommen. Die Schülerinnen und Schüler lernen diakonische Einrichtungen der Ortsgemeinde bzw. der kommunalen Umgebung kennen. Dabei setzen sie sich mit der Frage auseinander, inwieweit diakonisches Handeln an Armen und Schwachen Ausdruck christlicher Nächstenliebe sein kann.</p> | |
| <p>Inhaltsfelder: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.3: diakonisches Handeln IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> | |
| <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) | |
| <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, (K55) • beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, (K56) • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K57) • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74) • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85) • beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, (K63) • erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83) • beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben. (K93) | <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen sozialen Engagements • Diakonie in biblischer Perspektive, z.B. LK 10, 25-37, MT 25, 31ff • Diakonische Arbeit in der örtlichen Kirchengemeinde und im kommunalen Umfeld • Möglichkeiten eines eigenen Engagements <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. ein Interview mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Diakonie oder der DiakoniefarrerIn/dem Diakoniefarrer führen • z.B. Erstellen einer digitalen Übersicht der diakonischen Einrichtungen der Ortsgemeinde für die Homepage der Schule (Sozialpraktikum) • z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Informatik zum Erstellen einer Website • z.B. Besuch verschiedener diakonischer Einrichtungen der Ortsgemeinde • Film „Taten statt Sprüche“ (Ausleihe Iss) <p>Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden</p> |

Woran kann ich mich orientieren? – Kirche im Wandel

In diesem Unterrichtsvorhaben wird die Entwicklung der christlichen Kirche von der Entstehung der christlichen Gemeinschaft bis hin zur Reformation in den Blick genommen. Dabei erläutern die Schülerinnen und Schüler unter anderem, inwiefern Luthers Entdeckung auch für uns und unser Leben noch aktuell und bedeutsam ist; die Aktualität der Einsichten Luthers für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wird dadurch erfahren.

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ursprünge des Christentums
- Kirchentrennungen verstehen
- Reformation damals und heute

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Z.B. Durchführung einer Internetrecherche

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Wunder und ihre Geschichte

In diesem Unterrichtsvorhaben beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler vertiefend mit dem zentralen Begriff des Reiches Gottes in den jesuanischen Wundergeschichten. Zunächst wird in diesem Unterrichtsvorhaben nach dem eigenen Verständnis von Wundern bzw. Erfahrungen mit Wundern zu fragen sein. Anschließend wird die für Schülerinnen und Schüler relevante Frage gestellt, wie sich heute von Jesu Wundern sprechen lässt. Dazu sollen ausgewählte neutestamentliche Wundergeschichten erarbeitet und gedeutet werden. In der Auseinandersetzung mit den biblischen Texten nehmen die Schülerinnen und Schüler wahr, dass das Reich Gottes in Wundertaten wie Krankheiten heilen oder Hungrige sättigen sichtbar wird. Damit wird ein Hoffnungshorizont aufgezeigt, der ein Orientierungsangebot für das eigene Handeln in der Welt sein kann.

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (K73)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98)
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (K99)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (K102)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wunder in meinem Leben – existentielles Wunderverständnis
- Wann passieren Wunder?
- „Wunder“ in den Medien
- Biblische Wundererzählungen in ihrem historischen Kontext
- Wie werde ich ein Heiliger? Katholische Praxis der Selig- und Heiligsprechung
- Mögliche Deutungen biblischer Wundererzählungen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Z.B. angeleitete methodische Analyse biblischer Wundererzählungen

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Den islamischen Alltag im Kontext abrahamitischer Weltreligionen erkunden

Zum Aufbau eines eigenen Weltbildes gehört auch die Auseinandersetzung mit dem vielfältigen religiösen Leben im eigenen Lebensumfeld. In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, je nach örtlichen Gegebenheiten das islamische, jüdische, christliche ... Umfeld zu erkunden und zentrale Inhalte, Riten und Symbole der jeweiligen Religion kennenzulernen. In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, aktuelle Beispiele für antisemitische Vorfälle zu thematisieren und kritisch dazu Stellung zu nehmen. Die Begegnung mit anderen Religionen soll die Schülerinnen und Schüler zu Offenheit und Toleranz motivieren und religions- und gruppenbezogenen Vorurteilen entgegenwirken.

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K106)
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (K108)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung. (K115)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Islamisches Leben in der Umgebung: Moschee; muslimische Mitschülerinnen und Mitschüler
- Zentrale Inhalte des islamischen Glaubens und Lebens (z.B. „Fünf Säulen“, Fastenbrechen und Opferfest)
- Islam und Islamismus
- Aktuelle Beispiele für Diskriminierung (bspw. Attentat Keupstraße)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. ein Interview mit muslimischen Mitschülerinnen und Mitschülern führen
- z.B. eine Moschee besuchen
- z.B. einen „runden Tisch der Religionen“ zu einem bestimmten Thema veranstalten

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Orientiert an den Absprachen der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- 1.) Die fachliche Auseinandersetzung im Religionsunterricht wird grundsätzlich so angelegt, dass theologische Inhalte in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung mit den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierenden Deutungen thematisiert werden.
- 2.) Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage, welche die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler herausfordert.
- 3.) Je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik kommen im Religionsunterricht unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionerschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ, ...) zum Tragen.
- 4.) Originale Begegnungen sind ein wesentliches Prinzip in der Gestaltung von Religionsunterricht zur Anregung religiöser Lernprozesse. Dazu gehören Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Kirche, Moschee, Synagoge, Hospiz, ...) sowie die Einladung von Expertinnen bzw. Experten in den Unterricht.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im evangelischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht des jeweiligen Halbjahres progressiv erworbenen Kompetenzen sowie den individuellen Lernzuwachs und berücksichtigt neben den für die Jahrgangsstufe festgelegten auch weitere unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an.

Bewertungsfreie Unterrichtsphasen, etwa zur Erprobung religiöser Ausdrucksformen, sind je nach unterrichtlichem Kontext auch feste Bestandteile des evangelischen Religionsunterrichts.

Leistungsbewertung ist ein den Lernprozess begleitendes Feedback für Schülerinnen und Schüler, das Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen gibt sowie eine Hilfe für die Selbsteinschätzung und eine Ermutigung für das Weiterlernen darstellt. Dabei ist die Beurteilung von Leistungen jeweils mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

2.3.1. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Im Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt. Es sollen im Verlaufe der Sekundarstufe I alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Formate Berücksichtigung finden. Bei der Beurteilung dürfen die Ergebnisse schriftlicher Beiträge keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung einnehmen.

Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird neben der Gruppenleistung auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Folgende Leistungen sind für die einzelnen Jahrgangsstufen in Abstimmung mit den anderen Fächern im Rahmen des schulischen Methoden- und Medienkonzeptes festgelegt:

- im Doppeljahrgang 5/6 (Erprobungsstufe): Bewertung der verbindlich zu führenden Mappen / Hefte in Bezug auf Strukturiertheit und Vollständigkeit der Dokumentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen
- im Doppeljahrgang 7/8: Bewertung von digitalen Rechercheergebnissen und Präsentationen
- im Doppeljahrgang 9/10: Bewertung eines Projektportfolios.

2.3.2. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen insbesondere für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität / Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Übernahme von Verantwortung für das Gruppenergebnis
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Präsentationsfähigkeit
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

2.3.3. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Einzelne Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Schuljahresbeginn mitgeteilt.

Zum Ende jedes Quartals erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein individuelles Feedback zum Leistungsstand sowie Hinweise zum weiteren Lernfortschritt. Geeignete Gelegenheiten dazu sind Zeiten individueller Beratung, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, (Selbst-) Evaluationsbögen und Gespräche an Eltern- und Schülersprechtagen

2.4. Lehr- und Lernmittel

- Schuleigentum: Bibeln (Lutherbibel und / oder Einheitsübersetzung)
- „Das Kursbuch Religion 1“ (Calwer-Verlag) für die Erprobungsstufe (Jahrgang 5/6)
- „Das Kursbuch Religion 2“ (Calwer-Verlag) für die Jahrgänge 7/8
- „Das Kursbuch Religion 3“ (Calwer-Verlag) für die Jahrgänge 9/10

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der weiteren Religionslehren.

Als außerschulische Lernorte können im Laufe der Sekundarstufe I z.B. eine Kirche, eine Moschee und eine Synagoge sowie Einrichtungen der Diakonie besucht werden.

Das Fach Evangelische Religionslehre beteiligt sich an dem folgenden fachübergreifenden Unterrichtsvorhaben: Medienerziehung (in allen Jahrgangsstufen).

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium Evangelische Religionslehre überprüft in regelmäßigen Abständen, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts herangezogen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt in geeigneten Abständen. Auf den Fachtagen zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und eventuell notwendige Konsequenzen in Form einer Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans gezogen.